

Der Bahnhof und sein Umfeld: Eine Visitenkarte der Stadt Worms



**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
verehrte Gäste der Stadt,**

mit seiner Innenstadt präsentiert sich Worms heute als ein wirtschaftliches und kulturelles Zentrum von Rheinhessen. Hier werden städtische Identität und das Außenbild geprägt. Im Zuge des Ausbaus der regionalen Verkehrsbeziehungen, nicht nur über die Straßen, auch

und vorrangig über den Rhein und die Schiene war es den politisch Verantwortlichen und auch mir persönlich immer ein besonderes Anliegen, den Hauptbahnhof als Visitenkarte der Stadt, als Impulsgeber für Handel, Dienstleistung und Wohnen in der Kernstadt, zu revitalisieren und kontinuierlich auszubauen. Die Stadteingänge prägen den ersten Eindruck von einer Stadt. Der Bahnhof ist dabei das wichtigste Portal, denn es liegt im Zentrum.

Um 1847 begann die eigentliche Entwicklung der Eisenbahn als Verkehrsmittel im linksrheinischen Gebiet, doch erst 1853 erreichten die ersten Züge die Stadt Worms. Mit der Industrialisierung und dem Zuzug von Menschen erlebte Worms eine Blütezeit und das Transportmittel Bahn gewann zunehmend an Bedeutung. Der Güter- und Personenverkehr nahm zu und mit ihm auch der Stellenwert des von Stadtbaumeister Karl Hofmann entworfenen Wormser Hauptbahnhofes. Als Entree zur Stadt fristete der Bahnhof Worms mit seiner über 100-jährigen Geschichte in der Vergangenheit aber eher ein tristes und kaum ansprechendes Dasein. Dank der steten Bemühungen der Verwaltung und politischen Mandatsträger und dem Engagement der Deutschen Bahn AG, konnte schließlich in enger Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium und mit vorbildlicher finanzieller Beteiligung des Landes Rheinland-Pfalz eine positive Entwicklung in Gang gesetzt werden, in deren Folge der Wormser Hauptbahnhof und sein Umfeld in zehn Einzelprojekten mit

einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 34 Millionen Euro modernisiert und städtebaulich aufgewertet werden konnte. Das Ergebnis präsentiert sich heute dem Bahnreisenden, den Gästen der Stadt und unseren Bürgerinnen und Bürgern sowohl in architektonischer Hinsicht als auch in puncto Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität beispielhaft.

Begonnen wurde 2001 mit dem Bau eines Zentralen Omnibusbahnhofs (ZOB) und einer separaten Buszufahrt zwischen ZOB und der Kreisverkehrsanlage Bensheimer Straße/Pfortenring/Gaustraße. Ein anspruchsvolles Unterfangen folgte schließlich mit dem Neubau der Brunhildenbrücke, deren Einbau in einer technischen Meisterleistung in nur zwei nächtlichen Sperrpausen im Oktober 2003 erfolgte und die im August 2004 für den Straßenverkehr freigegeben werden konnte. Damit verbunden waren der Bau von zwei Kreisverkehrsplätzen östlich und westlich des Brückenbaus, die im gleichen Jahr abgeschlossen wurden. In schnellen Schritten folgten die weiteren Maßnahmen zur städtebaulichen Neuordnung des Bahnhofumfeldes: Es entstand das Parkhaus auf der Westseite des Hauptbahnhofs, der Anschluss der Güterhallen- und Gutenbergstraße, der neue Kreis in der Von-Steuben-Straße und die Fußgängerunterführung zum westlichen Bahnhofsvorplatz.

Im weiteren Verlauf und dank der finanziellen Unterstützung seitens des Landes konnten weitere Maßnahmen begonnen und abgeschlossen werden: die Modernisierung der Verkehrsstation mit Sanierung der Bahnsteigzugänge und dem Einbau von Aufzügen, die komplette Erneuerung der Bahnsteige 2 und 3 sowie deren Ausstattung mit neuen Bahnsteigdächern, die Sanierung der Fußgängerunterführung sowie der Einbau einer großzügigen Fahrrad-Anlage. In diesem Zusammenhang erfolgte auch der Ausbau des westlichen Bahnhofsvorplatzes zwischen Parkhaus, Güterhallenstraße und Fußgängerunterführung. Doch ein Mosaikstein fehlte noch, um das Großprojekt „Bahnhof Worms“ zum Abschluss zu bringen: Nach nur 9-monatiger Bauzeit konnte die Neugestaltung des östlichen Bahnhofsvorplatzes mit seiner attraktiven Fußgängerführung in Richtung Innenstadt in diesem Jahr fertiggestellt werden. In Zukunft sollen mit einem geplanten S-Bahn-Halt zudem schnelle Verbindungen zwischen Heidelberg, Mannheim und Mainz geschaffen werden, sowohl für die Berufspendler als auch in freizeittouristischer Hinsicht. Die S-Bahn als zusätzliches

Schieneangebot wird die Mobilität ungemein bereichern und die Attraktivität des ÖPNV steigern. Davon werden die Bahnkunden ebenso profitieren wie die Einkaufsstadt und der Wirtschaftsstandort Worms.

Die Modernisierung des Wormser Bahnhofes und dessen Umfeldgestaltung zählt zweifelsohne zu den historischen Bauprojekten in unserer Stadt. Dass diese „Vision“ Wirklichkeit werden konnte, verdanken wir der großzügigen Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz, der Kooperationsbereitschaft der Deutschen Bahn AG und des Zweckverbandes Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd, dem Know-how und der Fachkompetenz unseres Bereiches Planen und Bauen, den an der Maßnahme mitwirkenden Firmen und allen übrigen daran beteiligten Akteuren, denen ich namens der Stadt Worms wie auch persönlich Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit ausspreche.

Ihr

Michael Kissel

Oberbürgermeister